

2009

Integration ausländischer Ärzte als weiterer Schwerpunkt

Seit über 50 Jahren kümmert sich die Hartmannbund-Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“ um bedürftige Arztkinder und in Not geratene Ärzte.

Ursprünglich als Hilfswerk zur Unterstützung mittelloser Kollegenkinder aus der ehemaligen DDR hat die Stiftung in den Folgejahren neue Schwerpunkte gesetzt. Vor allem Kinder bedürftiger Ärzte und Waisen aus Arztfamilien, die dringend Hilfe benötigen, können diese bei der Hartmannbund-Stiftung finden. Ziel ist es, sozial benachteiligten jungen Menschen einen Weg in die berufliche Existenz zu ermöglichen.

In diesem Jahr konnten bis zu 100 Arztkindern, Arztfamilien und Ärzten, die zumeist infolge unerwarteter Schicksalsschläge in Not geraten sind, durch die Stiftung geholfen werden.

Der erstmalig im Jahr 2008 verliehene „Horst Bourmer Preis“ zur Förderung besonderer Leistungen in Schule, Berufsausbildung und Studium an Arztkinder, die von der Stiftung unterstützt wurden, wurde auch in diesem Jahr ausgeschrieben und im Rahmen der Hauptversammlung des Hartmannbundes verliehen.

Die Stiftung bietet auch immaterielle Hilfe durch Beratungen und persönliche Kontakte. Sie erhält jährlich viele Anfragen von Ärztinnen und Ärzten, die sie in allen Belangen ihrer beruflichen Laufbahn unterstützt.

Mit einer Hilfestellung bei der Integration immigrierter Ärztinnen und Ärzte hat die Stiftung einen weiteren aktuellen Schwerpunkt in ihrer Arbeit gesetzt. So werden Kollegen aus dem Ausland, die ihre Tätigkeit in Deutschland ausüben wollen, durch die Stiftung, erstmalig in gemeinsamer Kooperation mit dem VIA Institut für Bildung und Beruf e.K. Nürnberg, bei ihrer Integration unterstützt und beratend begleitet.

Die Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“ setzt sich zusammen aus einem Vorstand und einem Verwaltungsausschuss. Der Vorstand der Stiftung besteht aus dem Vorsitzenden Dr. med. Roland Quast, der stellvertretenden Vorsitzenden Dr. med. Waltraud Diekhaus, Prof. Dr. med. Dr. h.c. Jörg-Dietrich Hoppe, Dr. med. Andreas Köhler und Dr. Dr. Jürgen Weitkamp.

Die Koordination der Stiftungsarbeit erfolgt im Referat „Stiftungen und Seminare“ beim Hartmannbund.

Mit Aufwendungen und Erträgen in Höhe von 393.655,92 Euro wird für das Jahr 2009 ein ausgeglichener Haushalt ausgewiesen.

Das Stiftungsvermögen beträgt 3,4 Millionen Euro. Die Stiftung finanziert sich hauptsächlich über Spenden. Sie sind für die weitere erfolgreiche Arbeit der Stiftung eine wesentliche Voraussetzung und werden zum Teil durch Sonderaktionen, wie „Kunst für den guten Zweck“ durch namhafte Künstler ergänzt.

Auch in Zukunft wird die Stiftung bemüht sein, schnell und unbürokratisch in Not geratenen Ärzten und deren Angehörigen zur Seite zu stehen und ihnen Hilfe zur Selbsthilfe leisten.